

HELVETICA 2000

Die Münze

Auf der Bildseite ist in einer wolkenartigen Lichtform die Gestalt von Christus abgebildet, wie er einer Menschengruppe begegnet. Oben rechts ist der Schriftzug «LUMEN CHRISTI» (Das Licht Christi) angebracht. Die Wertseite zeigt einen graphisch gestalteten Text. Oben steht das lateinische Bibelzitat «ET LUX IN TENEBRIS LUCET» (Und ein Licht leuchtete in der Dunkelheit). Darunter sind die Jahreszahl «ANNO DOMINI 2000» und «HELVETIA» und ganz unten der Nennwert «FR 20».



Charakteristika

Münzbild

«2000 Jahre Christentum - LUMEN CHRISTI»

Künstler

Roman Candio, Solothurn

Technische Daten

Legierung: Silber 0,835

Gewicht: 20 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

20 Schweizerfranken

Ausgabetag

7. Juni 2000

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

85 000 Stück

Polierte Platte im Etui:

14 000 Stück

Prägung

'swissmint'

Offizielle Münzstätte

der Schweizerischen

Eidgenossenschaft

CH-3003 Bern

Ausgabe

'swissmint'

Tel. 031 - 322 60 68 (Marketing)

Fax 031 - 322 60 07



Offizielle
Gedenkmünze
der Schweiz



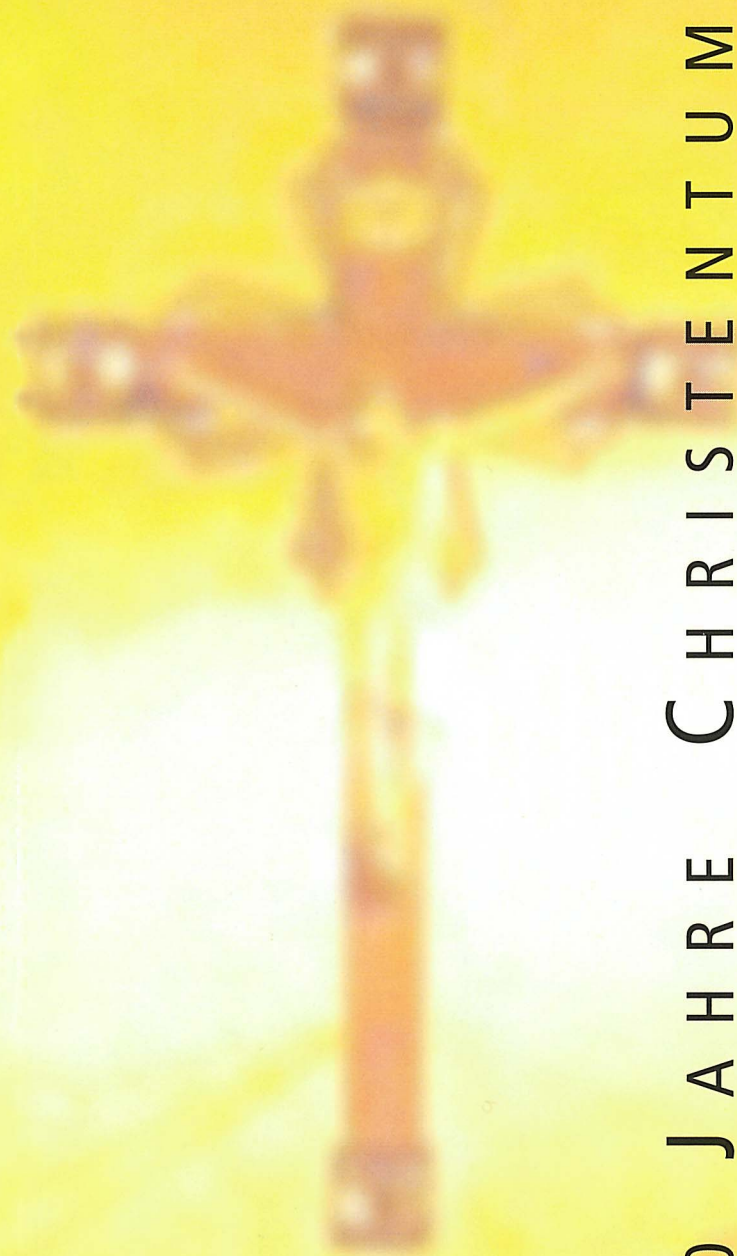
2000 Jahre
Christentum
LUMEN CHRISTI



**HELVETICA
Gedenkmünzen
Ein schönes Stück
Schweiz**

Seit 1936 gibt die Schweizerische Eidgenossenschaft Gedenkmünzen zur Erinnerung an bedeutende historische und kulturelle Anlässe oder zu Ehren grosser Persönlichkeiten heraus. Geehrt wird auch das typisch schweizerische Kulturgut. Traditionsgemäss werden die Gedenkmünzen von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern gestaltet. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur erteilt die 'swissmint' Aufträge und führt Gestaltungswettbewerbe durch.

Diese Sondermünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus dem Verkauf der Gedenkmünzen fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.



2000 JAHRE CHRISTENTUM

**2000 Jahre Christentum -
LUMEN CHRISTI**

Die Evangelien erzählen von Jesus: dass er die Armen glücklich pries, den Gelähmten aufstehen liess, bei Prostituierten und verkrachten Existenzen ass und trank, den Aussätzigen umarmte... Vielleicht wäre das alles nicht so schlimm gewesen, wenn er sein Reden und Tun nicht mit dem Reich Gottes, mit dem Kommen Gottes in Zusammenhang gebracht hätte. So aber sahen sogenannte fromme Menschen keine andere Möglichkeit, als ihn im Namen Gottes mundtot zu machen. Die römische Besatzungsmacht hat ihn in einem Schnellverfahren hingerichtet. Der Ruf *Lumen Christi* erinnert an die Botschaft von der Auferweckung Jesu. Auferweckung will besagen, dass sich Gott für das, was Jesus gesagt und getan hat, wofür er gelebt hat und gestorben ist, verbürgt. Die Welt, in der das Licht scheint, ist zwar noch finster und trägt die Züge des Todes und der Unterdrückung; unzerstörbar aber ist die Hoffnung, dass das Leben stärker sein wird als der Tod.

Professor Hermann-Josef Venetz,
Biblisches Institut der Universität
Freiburg CH

Der Künstler

Roman Candio wurde 1935 in Murgenthal AG geboren und wuchs in Fülenbach SO auf. Nach Abschluss des Lehrerseminars in Solothurn unterrichtete er von 1955 - 58 als Primarlehrer und schlägt dann die Künstlerlaufbahn ein. 1958 - 59 Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Luzern, 1959 - 60 an der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Anschliessend hilft er dem Kirchenmaler Ferdinand Gehr bei der Ausführung grosser Wand- und Deckengemälde. Nach Studienaufenthalten in Italien lebt und arbeitet er seit 1961 als Maler, Zeichner und Bildhauer in Solothurn. Es entstehen u. a. Werke im öffentlichen Raum (Fenster-, Wand- und Deckenmalereien, Bildteppiche und Wandreliefs für Kirchen, Spitäler, Verwaltungsgebäude und Schulen). 1968 erhält Roman Candio den Förderpreis des Kantons Solothurn. 1991 wird ihm für sein malerisches Schaffen und für seine Arbeiten im Bereich der Kunst am Bau der Kunstpreis des Kantons Solothurn zugesprochen. Verschiedene Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland.